

Keine Schonzeit im Krankenhaus und 100 Prozent als Ziel bei Ospelt

Etliche Firmen und Behörden der Region begrüßen zum Start des Ausbildungsjahres ihre neuen Azubis

VON UNSEREN REPORTERN

Apolda. Gestern startete in vielen Firmen, Behörden und Institutionen der Region das neue Ausbildungsjahr. So auch im Rathaus der Glockenstadt: Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand begrüßte mit Anica Stiebritz und Albert Rechenbach die neuen Azubis der Stadtverwaltung. Die beiden Apoldaer haben sich in einem schriftlichen Aufnahmetest und beim Vorstellungsgespräch unter mehreren Bewerbern durchgesetzt und werden nun die nächsten drei Jahre ihre Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten absolvieren. „Hier bei uns durchlaufen sie dabei sämtliche Abteilungen, beginnend beim Bürgermeister und seinem Beigeordneten“, sagte Jördis Lenk, die Ausbildungsbeauftragte im Rathaus. Zur Berufsschule und zur Thüringer Verwaltungsschule, wo der Mittlere Verwaltungsdienst ausgebildet wird, müssen die 17- und der 18-Jährige regelmäßig nach Weimar fahren. Im vergangenen Jahr hatte die Stadtverwaltung übrigens keine neuen Azubis eingestellt.

Sechs junge Frauen und drei Männer begannen gestern ihre Einführungswoche am Robert-Koch-Krankenhaus der Kreisstadt, wo sie drei Jahre lang zu Krankenschwestern und -pflegern ausgebildet werden. Schonzeit gibt es nicht: Körperpflege der Patienten, Vitalwerte messen und dokumentieren, hygienische Grundlagen, Arbeitsschutz – das alles bekommen sie schon in den ersten Tagen ver-

mittelt. Auch erste Erfahrungen mit dem Thema Aromapflege, also das Behandeln von Patienten mit ätherischen Ölen, sind dabei. Die kommenden beiden Wochen verbringen sie im Berufsbildungszentrum in der Lützendorfer Straße in Weimar, wo die theoretische Ausbildung erfolgt. Am Donnerstag allerdings ist Praxistag in der Klinik: Kinästhetik steht auf dem Programm, das Bewegen und Mobilisieren von Patienten unter Nutzung von deren eigenen Körperkräften. In den Stationsdienst steigen die Neuen ab 17. September ein, im Dezember steht die erste Prüfungshürde auf dem Plan: die Leistungsfeststellung Körperpflege, intern auch „Waschprüfung“ genannt.

Insgesamt hat das Krankenhaus mit den neun Neuen seine Standard-Azubi-Zahl von 30 wieder erreicht. Gestern startete auch gleich die Bewerbungsfrist für das Einstellungsjahr 2019.

Die Firma Ospelt im Gewerbepark an der B 87 begrüßte gestern 27 neue Kolleginnen und Kollegen. Insgesamt 69 Auszubildende beschäftigt das Unternehmen damit jetzt. Neben Mechatronikern und Elektronikern in Betriebstechnik machen einen Großteil die Fachkräfte für Lebensmitteltechnik und für Lagerlogistik aus. Dabei ist aber auch eine Industrie-Kauffrau. Die Bewerbungen laufen meist das gesamte Jahr über, so haben Ausbildungsleiter Volker Herrmann und seine Mitarbeiterin Silina Schreiber schon jetzt wieder neue Mappen von jungen Menschen auf dem Tisch, die im



Unter vierzehn Teilnehmern eines Assessment-Centers Ende Januar im Apoldaer Krankenhaus setzten sich diese neun Glücklichen durch. Foto: Michael Grübner

kommenden Jahr hier eine Ausbildung anstreben. Knapp 200 haben sich aktuell beworben. Neben einer ersten Vorauswahl anhand der Bewerbungsmappen und Zeugnissen setzt man bei Ospelt vor allem auf das Gespräch. Fachkräftegewinnung ist oberstes erklärtes Ziel des Unternehmens, deshalb bietet man den jungen Leuten auch einiges und strebt eine Übernahmequote von 100 Prozent an. So gibt es etwa Zusatzlehrgänge, die branchenübergreifend Einblicke in andere Bereiche der Lebensmittelproduktion gewähren. Schreiber: „Wir wollen, dass unsere Auszubildenden über den Tellerrand blicken und bieten ihnen deshalb zahlreiche Zusatzangebote.“